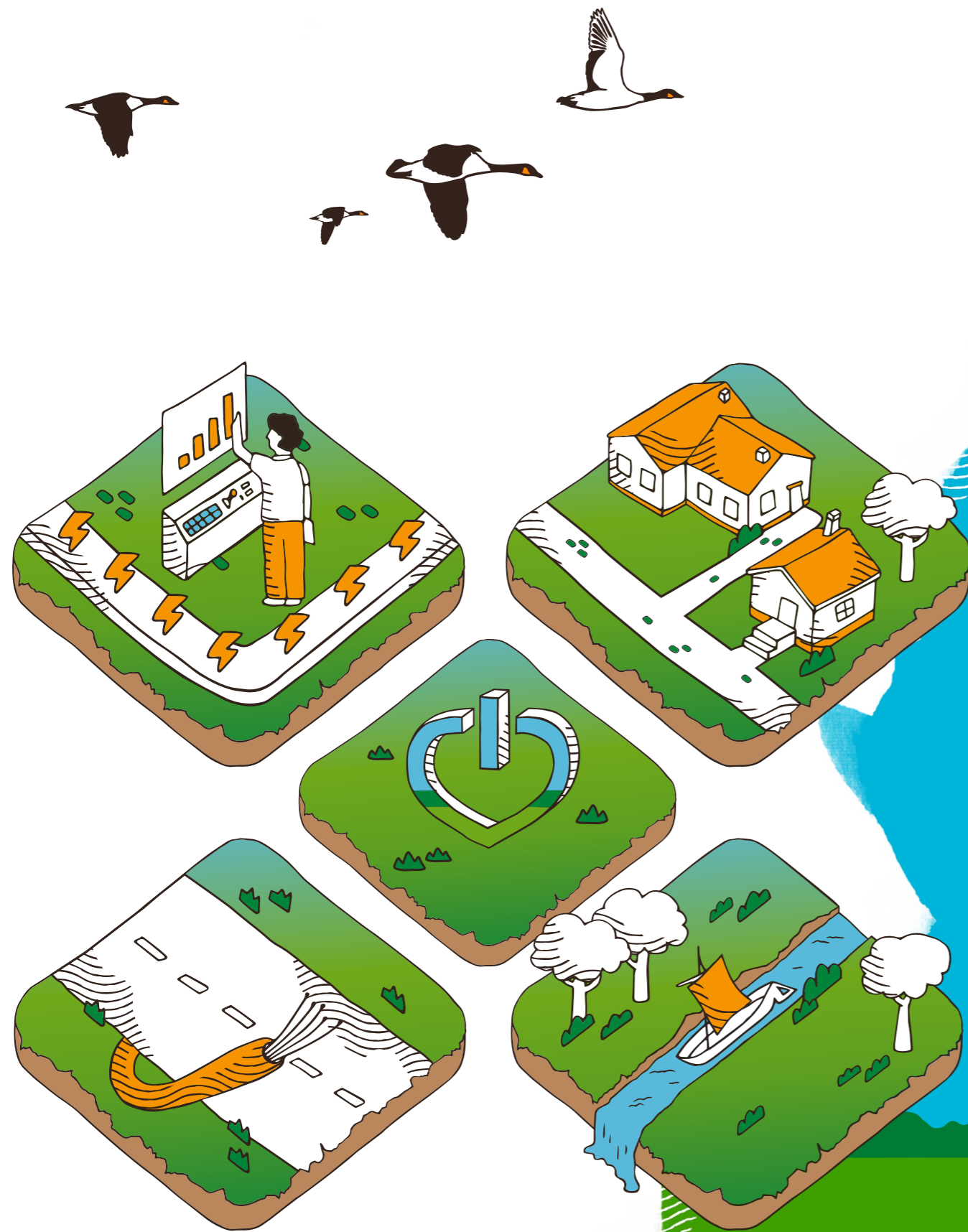


**WIR SIND
BEREIT
FÜR DIE
ZUKUNFT**



WIR SIND BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

Geschäftsbericht 2021 _____



*Liebe Freunde,
Liebe Portner,*



das vergangene Jahr war ein Jahr mit vielen Herausforderungen, die wir als Osterholzer Stadtwerke ziemlich gut gemeistert haben. Vor allem deswegen, weil wir uns in den Jahren davor ein gutes Fundament aufgebaut und wichtige Weichen vorausschauend gestellt haben. Wir entwickeln uns stetig weiter von einem regionalen Energieversorger zu einem Partner für Infrastruktur und Dienstleistungen. Mit einem Blick für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Region gehen wir beherzt in Richtung Zukunft und sind überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein.

Dabei hat die Versorgungssicherheit natürlich auch weiterhin höchste Priorität. In allen Sparten haben wir in erheblichem Umfang in die Infrastruktur investiert. Das zahlt sich aus, es gab in 2021 keine nennenswerten Störungen. Besonders wichtig ist, dass die Konzessionen in allen Sparten und Netzen für die kommenden Jahrzehnte verlängert wurden. Das freut mich wirklich sehr, denn die Verträge verlängern sich nicht automatisch, und es hängt eine Menge davon ab.

In 2021 haben wir auch das Mega-Projekt Gasumstellung von L- auf H-Gas abgeschlossen. Ich bin froh, dass es weitgehend »geräuschlos« geklappt hat. Mitarbeiter und Kunden haben großartig mitgezogen! Parallel dazu haben wir begonnen, das neue Geschäftsfeld Glasfaser aufzubauen. Organisatorisch und personell ist das eine weitere Herausforderung, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass es sich zu einem erfolgreichen Geschäftsfeld entwickeln wird.

Unsere Entwicklung vom Energieversorger zum Infrastrukturdienstleister wird nur dann erfolgreich sein, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit an Bord sind. Ich weiß, dass ich mich auf meine Mannschaft verlassen kann – allein in den vergangenen zwei Jahren haben sie sehr unaufgeregt, professionell und verständnisvoll den Betrieb aufrechterhalten. Dafür danke ich ihnen und spreche ihnen ein großes Lob für ihre Gelassenheit aus. Ich hoffe, dass wir mit weniger Homeoffice und mehr Präsenz die Zusammenarbeit wieder persönlicher gestalten und damit unser Unternehmen gemeinsam weiter entwickeln können.

2022 wird ein spannendes und so wie es aussieht auch wieder ein wirtschaftlich gutes Jahr werden. Vor allem der Neubau des Baubetriebshofs Lilienthal ist ein großes Zukunftsprojekt. Wir investieren insgesamt in allen Sparten in zweistelliger Millionenhöhe und schaffen damit etwas Langfristiges. Es ist schön, Zukunft mit positiven Themen zu gestalten, darauf freue ich mich!

Doch nun wünsche ich Ihnen erst einmal viel Freude beim Lesen!

Ihr Christian Meyer-Hammerström
Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als Aufsichtsrat begleiten mit Freude und großem Interesse, wie sich die Osterholzer Stadtwerke trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen auch in 2021 weiterentwickelt haben. Das Unternehmen hat ein wirtschaftlich gutes Jahr gehabt und nicht zuletzt von klugen Entscheidungen der vergangenen Jahre profitiert. Der Transformationsprozess vom reinen Energieversorger zum Infrastrukturdienstleister sichert die Zukunft des Unternehmens, ohne dabei den klaren Versorgungsauftrag der Osterholzer Stadtwerke zu vernachlässigen.

Dabei stehen die Kunden immer im Fokus. So wie im Dezember 2021 als sich im Zuge der Energiepreisentwicklung diverse Gasanbieter plötzlich aus dem Markt zurückzogen und wir als Grundversorger in die Pflicht genommen wurden. Wir haben uns dafür entschieden, uns vor unsere Stamm- und Bestandskunden zu stellen und ihre Preise zu halten. Für Neukunden wurden extra Strom- und Gasversorgungstarife eingerichtet – das war juristisches Neuland und wir sind dabei selbst ins Risiko gegangen, aber es war der Weg, der zu uns passt.

Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen sind auch in der Zusammenarbeit mit den Kommunen unverzichtbar. Wir setzen auf Kontinuität zu den handelnden Personen und Gremien und haben ein gutes Standing erarbeitet. Auch das ist ein Fundament, auf das wir bauen können. Sogar im wahrsten Sinne des Wortes: Zusammen mit der Gemeinde Lilienthal bauen wir einen neuen Baubetriebshof und erwarten viele Synergien. Es gab viele Sitzungen und Diskussionen, die unsere Geschäftsführung sehr eng und professionell mit der Gemeindeverwaltung geführt hat, und auch dort hat sich die verlässliche Zusammenarbeit der Vergangenheit ausgezahlt.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und verlässlich über die wirtschaftliche Lage und wesentlichen Geschäftsvorgänge und kam damit ihrer Pflicht nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung nach. Aufsichtsrat als auch Gesellschafter und Geschäftsführung hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den anstehenden Entscheidungen zu befassen und diese mit Blick auf die Zukunft und ihre wirtschaftlichen Herausforderungen zu treffen.

Umso mehr freuen wir uns, dass der Geschäftsführer seinen Vertrag um fünf Jahre bis 2026 verlängert hat. Wir als Aufsichtsrat unterstützen den eingeschlagenen Weg auch weiterhin mit einem guten Gefühl und großem Vertrauen.

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski
Vorsitzender des Aufsichtsrates



**LAGE-
BERICHT**

**BILANZ
GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

&

**ANHANG
ANLAGENSPIEGEL**

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft ist ein in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft organisiertes vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

Ausgeführt werden die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und 4 EnWG, die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG und die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG.

Die rechtliche Gesellschaftsstruktur hat sich im Berichtsjahr 2021 nicht geändert.

B. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist geschwächt durch das Corona-Krisenjahr 2020 in das Jahr 2021 gestartet. Auch das Jahr 2021 war geprägt durch die anhaltende Corona-Pandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,9% höher als im Vorjahr.

Im Wirtschaftsraum Bremen kam es nach vorläufigen Berechnungen zu einer geringfügig schwächeren Erholung der Konjunktur. Dieses begründet sich hauptsächlich durch die schwächeren Wachstumszahlen im produzierenden Gewerbe. Das Wachstum lag preisbereinigt bei 2,7%. Hier zeigen sich noch immer die Auswirkungen aus Problemen in den Lieferketten, die sich direkt in der Konjunkturentwicklung widerspiegeln.

2. Branchenentwicklung

Im April 2021 einigte sich das Europäische Parlament mit dem EU-Ministerrat auf ein neues EU-Klimagesetz, mit einer Verschärfung des EU-Klimaziels. Das Gesetz erhöht das Emissionsreduktionsziel in der EU bis zum Jahr 2030 von bisher 40% auf mindestens 55% gegenüber den Werten von 1990. Bis zum Jahr 2050 will die EU Klimaneutralität erreichen.

Die EU-Kommission veröffentlichte im Juli 2021 mit dem »Fit for 55«-Paket Legislativvorschläge, zur Erreichung der Klimaziele bis 2030. Zentrale Vorhaben im Paket sind die Neuordnung des europäischen Emissionshandels, einschließlich neuer Instrumente zur Vermeidung von Carbon Leakage, die Anhebung der Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien und dekarbonisierter Kraftstoffe, sowie eine Steigerung der Energieeffizienz über alle Sektoren.

In Deutschland bestand nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Frühjahr 2021 Nachbesserungsbedarf bei dem deutschen Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2019. Der Gesetzgeber hat daraufhin im Juni 2021 in einer Novelle des Klimaschutzgesetzes das bestehende Treibhausgas-Reduktionsziel bis zum Jahr 2030 von 55% auf 65% gegenüber 1990 angehoben. Die Klimaneutralität in Deutschland soll bis zum Jahr 2045 erreicht werden.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat Anfang 2020 die sogenannte Markterklärung für intelligente Messsysteme vorgelegt. In dieser wird festgestellt, dass der Rollout intelligenter Messsysteme technisch möglich im Sinne des Messstellenbetriebsgesetzes ist, da ausreichend viele Unternehmen intelligente Messsysteme in der geforderten Ausführung am Markt anbieten. Damit sind grundzuständige Messstellenbetreiber verpflichtet, Stromkunden mit einem Jahresverbrauch von 6.000 kWh bis höchstens 100.000 kWh mit einem intelligenten Messsystem auszustatten. Im Juni 2021 hat der Gesetzgeber Änderungen des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) beschlossen, die für die Unternehmen Rechts- und Planungssicherheit für die sogenannten intelligenten Messsysteme schaffen sollen. Es wurden im Gesetz unter anderem der Umfang der Aufgaben des Smart-Meter-Gateways bei Plausibilisierung, Ersatzwertbildung und Versand von Daten an die tatsächlichen Möglichkeiten angepasst.

Im Bereich der Netze wurden die Eigenkapitalzinssätze für die 4. Regulierungsperiode im Vergleich zur 3. Regulierungsperiode nochmals gesenkt. Diese Reduzierung hat direkte Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebs, denn mit diesen Zinssätzen dürfen Netzbetreiber das Eigenkapital verzinsen, das von ihnen in die Netze investiert wird. Die bestätigten Eigenkapitalzinssätze liegen im europäischen Vergleich auf einem sehr niedrigen Niveau. Parallel zählt Deutschland zu den Ländern mit dem höchsten Ausbaubedarf. Um die Aufgaben aus der Integration der erneuerbaren Energie meistern zu können, muss nach wie vor in erheblichem Umfang in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig gibt es neue energiepolitische Ziele wie Sektorkopplung, E-Mobilität oder Digitalisierung.

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgruppe Energiebilanzen lag der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2021 um 2,6% über dem Vorjahresverbrauchswert. Der Energieverbrauch ist damit aber immer noch deutlich niedriger, als in den Vorjahren.

3. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

3.1. Absatz

Die Kernkompetenz unserer Gesellschaft liegt in der Versorgung der Kunden der Stadt und Gemeinde Osterholz-Scharmbeck, der Gemeinde Ritterhude und der Gemeinde Lilienthal mit Strom, Erdgas, Nahwärme und Wasser. Seit dem Jahr 2014 wurde die landkreisweite Präsenz durch die Eröffnung von weiteren Kundenzentren sichergestellt.

Zusätzlich übernehmen wir die Entwässerung des Schmutz- und Niederschlagswassers in der Stadt Osterholz-Scharmbeck und betreiben für diesen Zweck eine Kläranlage.

Ergänzt werden diese Kernkompetenzen durch innovative und serviceorientierte Produkte wie der Betrieb einer Biogasanlage, das Wärmecontracting für öffentliche Gebäude oder die Installation von innovativen Straßenbeleuchtungsanlagen. Auch im Privatkundenbereich sollen Contractingangebote für Heizungsanlagen oder für Speicherlösungen stärker in den Fokus gerückt werden und deshalb auch im Unternehmensreporting in dem Segment »Dienstleistungen« gebündelt werden. Die Anzahl der Contractingprodukte wird fortlaufend ergänzt durch immobilienbezogene Produkte wie das Alarmanlagen- oder Treppenliftcontracting.

Die Absatzzahlen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	2021	2020
Strom (Mio. kWh, mit Durchleitung)	205,2	199,3
Erdgas (Mio. kWh, mit Durchleitung)	579,4	507,7
Wärme (Mio. kWh)	18,3	16,6
Wasser (Mio. m ³)	2,1	2,1
Entwässerung Schmutzwasser (Tm ³)	1.368,5	1.485,5
Entwässerung Niederschlagswasser (Tm ³)	2.278,6	2.274,0

Die Absatzzahlen in der Sparte Strom sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Beim Erdgas ist der Absatz witterungsbedingt um 71,7 Mio. kWh gestiegen.

Das Abrechnungsverfahren wurde für die Tarifkunden in 2014 auf ein rollierendes Verfahren umgestellt. Für die Abgrenzung des Jahresverbrauches ist der noch nicht abgelesene Verbrauch vom System rechnerisch ermittelt worden.

3.2. Beschaffung

Die Strom- und Gasbeschaffung erfolgt ab dem Lieferjahr 2015 im Rahmen der strukturierten Beschaffung unter den im Risikohandbuch festgeschriebenen Kriterien. Das Portfoliomanagement erfolgt ab dem 01.01.2022 in Eigenregie. Im Strom- und Gasbereich sind die Termindaten 2022 vollständig eingedeckt. Für die Lieferjahre 2023, 2024 und 2025 wurden bereits Mengen beschafft. Das Risikomanagement (Carl Kliem Energy GmbH, Kelkheim) und das Controlling werden laufend in das operative Geschäft einbezogen.

Das Bilanzkreismanagement für Gas erfolgt ab dem 1. Januar 2015 über die Trianel GmbH, Aachen, diese ist auch die Bilanzkreisverantwortliche. Im Strombereich ist die Gesellschaft Bilanzkreisverantwortliche, das Bilanzkreismanagement wird dienstleistend von der Trianel GmbH, Aachen durchgeführt.

Für die Wasserversorgung bestehen mit einem regionalen Lieferanten Bezugsverträge.

3.3. Investitionen

Die hohe Anlagenintensität ist kennzeichnend für das Investitionsverhalten der Versorgungswirtschaft. Neben dem Ausbau der Netze zur Erschließung von Neubaugebieten und dem Anschluss von neuen Kunden ist auch der hohe Anteil an Bestandsinvestitionen zu nennen, der über eine erhöhte Versorgungssicherheit den Komfort in der Belieferung der Kunden steigert.

Einen Schwerpunkt bilden in den letzten Jahren Investitionen in den Bereichen der regenerativen Energien und der dezentralen Erzeugung. Im unternehmensweiten Bereich nehmen die Investitionen im Bereich Digitalisierungslösungen einen immer höheren Stellenwert ein. Im Spartenvergleich wurden erneut in der Stromsparte die größten Investitionen umgesetzt.

Die Investitionen erfolgten folgendermaßen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Strom	1.857	1.744
Dienstleistungen	1.318	1.447
Erdgas	1.488	1.238
Entwässerung	1.468	1.116
Wasser	1.026	1.113
Gemeinsame Anlagen	599	259
Finanzanlagen	171	199
Wärme	126	82
E-Mobilität	6	0
Telekommunikation	4	0
GESAMTBETRAG DER INVESTITIONEN	8.063	7.198

Die Finanzierung der Investitionen ist im Berichtsjahr mit anteiliger Fremdfinanzierung erfolgt, d. h. teilweise aus eigener Kraft durch die Abschreibungen und teilweise durch Aufnahme von Darlehen.

3.4. Beteiligungen

Für die im Jahre 2011 erworbene Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen, wurde im Berichtsjahr ein Beteiligungsertrag in Höhe von TEUR 17 vereinnahmt.

Im Jahre 2012 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1 %, entsprechend TEUR 402 Kommanditkapitalanteil, an der Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven, erworben. Die Gesellschaft betreibt einen im Jahre 2010 fertiggestellten Windpark mit zwei Windenergieanlagen. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Beteiligungsverlust in Höhe von TEUR 8 gebucht.

Im Jahr 2016 erfolgte der Kauf eines Kommanditkapitalanteils in Höhe von TEUR 150 an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen. Nach einer Kapitalerhöhung um TEUR 5 im Jahr 2017, beträgt der Kommanditkapitalanteil TEUR 155. Dieser Anteil entspricht 1,104 % des gezeichneten Kapitals. Der Gesamtbetrag der Beteiligungsinvestition wird ca. 1,5 Mio. € betragen und in Teilbeträgen, je nach Projektfortschritt, abgerufen werden. Zum Bilanzstichtag belaufen sich das Kapitalkonto I auf TEUR 155 und das Kapitalkonto II auf TEUR 1.155.

3.5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

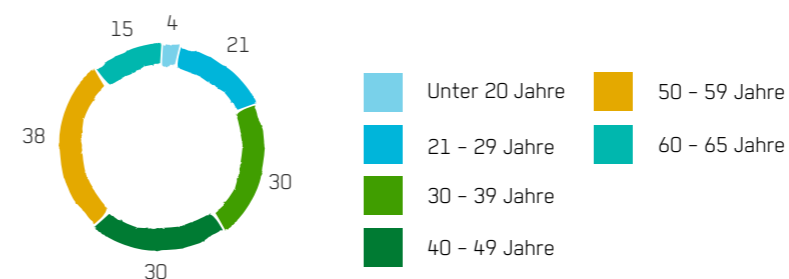
In der nachfolgenden Übersicht ist die Zahl der Beschäftigten Voll- und Teilzeitmitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2021 dargestellt:

	2021	2020
Mitarbeiteranzahl gesamt	138	140
davon männliche Mitarbeiter	87	88
davon weibliche Mitarbeiter	51	52
davon in Altersteilzeit (Passivphase)	2	3
davon in Elternzeit	0	1
davon Auszubildende	10	11
AKTIVE MITARBEITER IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN	119,88	124,64

Die Zahl der Auszubildenden wurde im Berichtsjahr auf hohem Niveau gehalten. Dieses sehen wir als eine Maßnahme an, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zusätzlich wird dadurch die Altersstruktur der Belegschaft positiv beeinflusst:

ALTERSAUFBAU ZUM 31.12.2021

(OSW, einschließlich Auszubildende, ATZ, Elternzeit)



Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen von tarifvertraglichen Regelungen. Es gilt der Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) mit verschiedenen Betriebsvereinbarungen.

Die externe Sicherheitsfachkraft überprüft gemeinsam mit dem Betriebsarzt regelmäßig die Anwendung und vorschriftsmäßige Umsetzung des Arbeitssicherheitsgesetzes und der Arbeitsschutzbestimmungen. Vier Mal pro Jahr tagt der Arbeitssicherheitsausschuss der Osterholzer Stadtwerke und behandelt aktuelle sowie neue Themen aus den Feldern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Mitglied des Betriebsrats, Geschäftsführer, Bereichsleiter Netzbetrieb und den Sicherheitsbeauftragten der Netzbetriebssparten. In allen Netzbetriebssparten sind Sicherheitsbeauftragte geschult und benannt, die die Vorgesetzten bei der Überwachung der Arbeitsschutzbestimmungen unterstützen und ihren Kollegen in diesen Belangen hilfreich zur Seite stehen. Regelmäßige und anlassbezogene Schulungen und Unterweisungen durch die Fachvorgesetzten und die Fachkraft für Arbeitssicherheit sensibilisieren die Mitarbeiter für die Notwendigkeit des Arbeitsschutzes und das grundsätzliche sicherheitsbewusste Arbeiten. Sämtliche Mitarbeiter des Netzbetriebs werden fortlaufend in erster Hilfe geschult. Für den Verwaltungsbereich der Osterholzer Stadtwerke stehen weitere Ersthelfer zu Verfügung.

Es existiert ein detailliertes Betriebshandbuch, welches ständig aktualisiert wird und die Arbeitsabläufe sowie die Organisationssicherheit des Netzbetriebs in den Ver- und Entsorgungssparten ausführlich beschreibt und dokumentiert. Der ordnungsgemäß und regelwerkskonform organisierte und durchgeführte Netzbetrieb wurde zwischenzeitlich durch erfolgreich absolvierte Audits zum Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) in allen Netzbetriebssparten offiziell bestätigt. Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeiter zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für die sich permanent ändernden Anforderungen der Energiewirtschaft.

Die Leistungen unseres Unternehmens sind insbesondere der motivierten Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

3.6. Umweltschutz

Im Selbstverständnis des Unternehmens liegt die aktive Teilnahme am Umwelt- und Naturschutz sowie deren Förderung in unserem Versorgungsgebiet. Aktiv unterstützen wir unsere Kunden dabei, mit Energie bewusst und sparsam umzugehen. So bildete das Thema Energieberatung einen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig wurde die Anschaffung von energieeffizienten Haushaltsgeräten durch ein Förderprogramm unterstützt.

Betriebsintern hat der Umweltschutz ebenfalls eine hohe Bedeutung, und so wurde im Berichtsjahr das Rezertifizierungsaudit im Rahmen des Energiemanagementsystems (DIN EN ISO 50001) erfolgreich durchlaufen. Dadurch wurde Transparenz hinsichtlich der betriebsinternen Energieverbräuche hergestellt und der Umgang mit Ressourcen sensibilisiert.

C. DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.114. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um TEUR 2.772, da die Zugänge höher als die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres waren. Des Weiteren haben sich bei einem Anstieg der Vorräte um TEUR 1.899, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 912, des Bestands an flüssigen Mitteln um TEUR 1.593, sowie der Forderungen gegen Gesellschafter um TEUR 9, die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 71 gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Anstieg auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus Anstiegen des Eigenkapitals (TEUR 1.371), der sonstigen Rückstellungen (TEUR 2.507) und der Bankverbindlichkeiten (TEUR 5.722) denen unter anderem Rückgänge der Ertragszuschüsse (TEUR 139) und Verbindlichkeiten ggü. Verbindlichkeiten (TEUR 966) gegenüberstehen.

Die Eigenkapitalquote hat sich zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr von 43,0% auf 41,2% verringert.

2. Finanzlage

In der statischen Betrachtung der Bilanzkennzahlen zum Bilanzstichtag decken Eigenkapital (TEUR 38.766, Vorjahr TEUR 37.395) und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (TEUR 40.240, Vorjahr TEUR 35.417) vollständig das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 75.799, Vorjahr TEUR 73.027). Die Unterdeckung zum Bilanzstichtag des Vorjahres von TEUR 215 hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres in eine Überdeckung von TEUR 3.207 umgekehrt.

Der Cash Flow entwickelte sich wie folgt:

	2021	2020
Cash Flow	TEUR	TEUR
Aus laufender Geschäftstätigkeit	9.784	11.565
Aus Investitionstätigkeit	-7.797	-6.983
Aus Finanzierungstätigkeit	-394	-5.963
Saldo (= Veränderung der Zahlungsmittel)	1.593	-1.381

Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 1.593 und betragen am 31. Dezember 2021 TEUR 1.858.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit dazu in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um TEUR 5.154 erhöht, das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 8,5%.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Umsatzerlöse	EUR	EUR
Stromversorgung	32.277.157,23	31.160.305,49
Gasversorgung	21.072.575,44	17.067.537,78
Entwässerung	4.338.934,21	4.346.246,23
Wasserversorgung	3.897.135,27	3.834.034,65
Dienstleistungen	2.518.468,01	2.644.542,88
Nahwärmeversorgung	1.845.480,60	1.778.248,25
E-Mobilität	35.009,38	0,00
	65.984.760,14	60.830.915,28

Unter Berücksichtigung, dass der Materialaufwand um TEUR 3.492 (entsprechend 10,03%) stieg, ergibt sich bei einem Anstieg der Gesamtleistung von TEUR 4.702 ein Anstieg des Rohergebnisses um TEUR 1.210.

Während der Personalaufwand nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres liegt, gab es bei den Abschreibungen einen Anstieg von TEUR 430.

Das operative Betriebsergebnis liegt mit TEUR 8.312 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 7.992, TEUR 320, entsprechend 4,0%) und das Gesamtergebnis vor Steuern beläuft sich auf TEUR 7.702 (Vorjahr TEUR 7.375).

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck, hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 6.429 (Vorjahr TEUR 6.183) erzielt. Die Gesellschaft ist solide finanziert und weist eine gute Bonität auf. Aus Sicht der Geschäftsführung verlief die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 gut.

D. HINWEISE AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. Chancen- und Risikobericht

Für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sehen wir es als notwendig an, eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potentiellen Risiken und Chancen durchzuführen. Ziel ist dabei, das Risiko-/Chancenprofil unserer Geschäftstätigkeit zu optimieren, indem sowohl potentielle Risiken als auch Chancen identifiziert werden.

Erreicht wird dieses durch ein Managementsystem, das integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist. Das Thema Chancen- und Risikomanagement wurde in den letzten Jahren kontinuierlich optimiert. So erfolgte eine engere Verzahnung mit der Strategiearbeit, die Risiken wurden neu strukturiert und es erfolgte eine stärkere Fokussierung auf die Verantwortlichkeit der zugeordneten Mitarbeiter und ein gleichzeitiger Blick auf die Chancen. Außerdem wurden unterjährig zwei Risikokomiteesitzungen durchgeführt und zu zwei Stichtagen ein Managementbericht erstellt. Zur graphischen Darstellung des Katasters dient ein Portfolio. Die Ergebnisse hieraus wurden als Aktualisierungen umgesetzt.

Als Grundlage dieses Systems dient ein Chancen- und Risikohandbuch, das vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Risiken, die sich in aktiver Bearbeitung befinden, von 8 auf 10 Risiken leicht gestiegen. Der Risikoerwartungswert aller Risiken (gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit) beträgt 1.351 TEUR.

Das Gesamtvolumen der hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und bzw. oder Schadenshöhe exponierten Risiken hat sich auf niedrigerem Niveau verändert und beträgt im Berichtsjahr TEUR 62 (Vorjahr TEUR 200). Dabei handelt es sich um folgendes Risiko:

› Beschaffungsrisiko bei Transformatoren

Auf dem Beschaffungsmarkt der Transformatoren sind aktuell sehr lange Lieferzeiten zu beobachten, teilweise beträgt die Lieferzeit mehr als 12 Monate. Um das Risiko zu minimieren, werden die Planungszyklen verändert, um die Bestellungen rechtzeitig bei den Lieferanten platzieren zu können. Gleichzeitig wird versucht, die Lagerbestände zu erhöhen, um bei einem akuten Engpass die Nachfrage aus dem Bestand zu bedienen. Trotzdem verbleibt bei diesem Segment ein Restrisiko.

Die weiterhin auf der Welt grassierende Covid-19 Pandemie mit all ihren Auswirkungen hat die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG aktuell in erster Linie organisatorisch fest im Griff.

Aus heutiger Sicht werden wir durch die Pandemie weiterhin insbesondere mit einer rückläufigen Entwicklung des Absatzes für Geschäftskunden und Zahlungsausfällen bei Privatkunden konfrontiert sein. Diese und andere Einschränkungen unseres geschäftlichen Lebens werden auch wirtschaftliche Auswirkungen haben. In welchem Umfang hieraus die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflusst wird, kann heute noch nicht abschließend bewertet werden. Die letzten rund zwei Jahre der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass die Effekte geringer als erwartet ausgefallen sind bzw. zeitverzögert eintreten werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass keine Größenordnungen erreicht werden, die den Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft grundsätzlich in Frage stellen.

Die seit Ende Februar 2022 fortschreitende Ukraine-Krise stellt für die Energiewirtschaft eine große Herausforderung dar.

Russland liefert mehr als 50% des in Deutschland verbrauchten Erdgases. Die Energiewirtschaft geht davon aus, dass sie in diesem Winter ihre Gaslieferverpflichtungen unabhängig von russischen Gaslieferungen erfüllen kann. Die deutschen

Gasspeicher sind kurz vor Winterende zu rund 30% gefüllt, dies ist ein zu den Vorjahren vergleichbarer Stand. Sollten Lieferungen aus Russland kurzfristig ausfallen, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die ausgefallenen Mengen am Großhandelsmarkt zu höheren Wiederbeschaffungspreisen erneut beschaffen muss. Hierbei ist zu beachten, dass sich das kurzfristige Risiko entsprechend verringert, je höher die Temperaturen steigen. Gegenläufig wirken sich die entsprechenden Preissteigerungen am Großhandelsmarkt aus.

Die Folgen der Ukraine-Krise sind in der Summe noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken.

Es sind derzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG gefährden.

2. Prognosebericht

› Kurzfristige Prognose

Das Jahr 2022 wird nach dem derzeitigen Stand der operativen und temperaturabhängigen Parameter in Bezug auf Umsatzerlöse und Rohergebnis leicht oberhalb des Niveaus des Jahres 2021 liegen.

› Mittel- und langfristige Prognose

Nach der vorgelegten Mittelfristplanung wird für das Jahr 2023 ein Ergebnis erwartet, das unterhalb des Wertes für 2022 liegt. Dies begründet sich in erster Linie in steigenden Beschaffungspreisen und aus höheren Abschreibungen als Folgeeffekt des hohen Investitionsniveaus der letzten Jahre.

Osterholz-Scharmbeck, den 29. April 2022

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG



Christian Meyer-Hammerström
(Geschäftsführer)

BILANZ

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	619.880,00	842.986,01
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.828.759,17	9.214.931,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.636.515,76	58.384.321,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	939.222,70	1.109.200,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	973.561,65	787.298,13
	<u>72.378.059,28</u>	<u>69.495.750,97</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	20.418,37	27.639,30
3. Beteiligungen	2.349.414,39	2.178.360,82
4. Sonstige Ausleihungen	406.418,47	456.584,25
	<u>2.801.251,23</u>	<u>2.687.584,37</u>
	<u>75.799.190,51</u>	<u>73.026.321,35</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.474.097,71	575.290,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.296.832,93	12.384.773,03
2. Forderungen gegen Gesellschafter	221.329,53	212.124,72
3. Sonstige Vermögensgegenstände	517.712,66	589.480,00
	<u>14.035.875,12</u>	<u>13.186.377,75</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.857.657,40	265.263,86
	<u>18.367.630,23</u>	<u>14.026.932,14</u>
	<u>94.166.820,74</u>	<u>87.053.253,49</u>

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
1. Kapitalanteile Kommanditisten	13.630.600,00	13.630.600,00
II. Kapitalrücklage		
	10.643.203,89	10.643.203,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	9.165.785,02	7.957.017,95
IV. Bilanzgewinn		
	5.326.456,50	5.164.366,01
	<u>38.766.045,41</u>	<u>37.395.187,85</u>
B. SONDERPOSTEN MIT INVESTITIONSZUWENDUNGEN		
	<u>153.505,00</u>	<u>256.338,00</u>
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	<u>710.397,00</u>	<u>849.368,22</u>
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	1.847.245,00	1.927.726,00
2. Steuerrückstellungen		
	164.000,00	53.000,00
3. Sonstige Rückstellungen		
	3.943.219,07	1.356.116,34
	<u>5.954.464,07</u>	<u>3.336.842,34</u>
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	37.005.204,36	31.282.861,82
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
	231.338,56	55.200,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	5.918.445,09	7.060.407,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
	5.951,35	416.847,79
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
	5.373.733,58	6.367.393,20
	(davon aus Steuern EUR 664.793,60; Vorjahr EUR 22.545,01)	
	<u>48.534.672,94</u>	<u>45.182.711,31</u>
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>47.736,32</u>	<u>32.805,77</u>
	<u>94.166.820,74</u>	<u>87.053.253,49</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020		2021	2020
	EUR	EUR		EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE			9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS	15.420,04	17.300,48
a) Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen	54.424.564,01	49.364.855,68	10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	286,83	518,74
b) Umlagen	9.599.051,12	9.526.128,18	11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	640.785,69	720.691,70
c) Abgaben	1.961.145,01	1.939.931,42	12. ERGEBNIS VOR STEUERN	7.702.447,32	7.374.821,64
	65.984.760,14	60.830.915,28	13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	1.240.498,47	1.159.991,33
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	334.638,53	370.595,06	14. ERGEBNIS NACH STEUERN	6.461.948,85	6.214.830,31
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	551.337,39	966.630,81	15. SONSTIGE STEUERN	32.725,29	31.450,31
4. MATERIALAUFWAND			16. JAHRESÜBERSCHUSS	6.429.223,56	6.183.380,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.651.347,91	31.869.499,42	17. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	106.000,01	116.000,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.658.556,53	2.948.648,22	18. GUTSCHRIFT DES ERGEBNISANTEILS DER KOMMANDITISTEN	1.208.767,07	1.135.014,00
5. PERSONALAUFWAND			19. BILANZGEWINN	5.326.456,50	5.164.366,01
a) Löhne und Gehälter	7.400.215,68	7.065.964,95			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 495.714,30; Vorjahr EUR 506.797,39)	2.017.777,04	2.081.950,62			
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	4.975.731,55	4.546.175,50			
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN					
a) Konzessionsabgabe	2.325.953,87	2.291.092,34			
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	3.529.311,57	3.372.958,45			
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	15.684,23	85.842,47			

ANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Walsrode unter HR A 201342 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- > Ausleihungen an Gesellschafter
- > Forderungen gegen Gesellschafter
- > Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen
- > Empfangene Ertragszuschüsse
- > Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- > Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- > Umlagen (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- > Abgaben (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- > Ergebnis vor Steuern (als eingefügte Zwischensumme)

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzelkosten für Material und Lohn als auch anteilige Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Bei den Sachanlagen wird im Bereich der Nahwärmeversorgung und der Abwasserentsorgung die lineare und – soweit steuerlich zulässig – in den übrigen Betriebszweigen vornehmlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 250 werden in den Aufwand gebucht. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als € 250 jedoch weniger als € 1.000 werden im Anschaffungsjahr gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt. Die Auflösung des Sammelpostens erfolgt jährlich mit einem Fünftel, erstmalig in dem Jahr der Anschaffung. Computerhard- und -software, die nach dem 01. Januar 2021 angeschafft wurde, wird gemäß dem BMF-Schreiben vom 22. Februar 2022 im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2003 werden die Baukostenzuschüsse gemäß BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 in Verbindung mit R 34 Absatz 2 EStR von den aktivierten Anschaffungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt. Übersteigende Baukostenzuschüsse werden von dem Sammelposten des jeweiligen vorangegangenen Wirtschaftsjahres abgezogen bis sie vollständig abgesetzt sind. Erhaltene Baukostenzuschüsse bis 2002 werden weiterhin als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über 20 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden mit den durchschnittlichen Einstandskosten oder, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, mit den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Für Büromaterial ist gemäß § 240 Absatz 3 HGB ein Festwert angesetzt worden.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nominalbetrag ausgewiesen, wobei die Forderungen um Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen vermindert sind.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Kapitalanteile sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die im Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen passivierten Kapitalzuschüsse sind zum Nominalwert abzüglich planmäßiger jährlicher Abschreibungen angesetzt.

Rückstellungen sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wird mit zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Die Verbindlichkeiten werden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt und nicht abgezinst.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens besteht zum Bilanzstichtag folgender Anteilsbesitz (Angabe entsprechend § 271 Absatz 1 HGB nur für Beteiligungsquoten über 20%):

Anteilsbesitz	Höhe am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis Vorjahr
	in %		
Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,1	1.600	120

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Rahmen der Ende Mai 2014 auf die rollierende Jahresverbrauchsablesung umgestellten Jahresverbrauchsabrechnung werden die über das ganze Jahr verteilten abgelesenen Verbräuche auf den Abschlussstichtag systemtechnisch hochgerechnet und plausibilisiert. Die von den Kunden bereits geleisteten Abschlagszahlungen sind mit den Forderungen aus dem abgegrenzten Verbrauch saldiert worden. Die Richtigkeit der Umstellung von der Stichtagsabrechnung auf die rollierende Abrechnung wurde extern begutachtet und testiert.

Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung sowie aus Bau- und Installationsleistungen.

3. Rückstellungen und Sonderposten

Sonderposten für Investitionszuwendungen

Als Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sind bis einschließlich 2002 erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagenerweiterungen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die vor dem 1. Januar 2003 von Anschlussnehmern gezahlten Netzkostenbeiträge und Hausanschlusskosten erfasst. Die jährliche Auflösung erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

Rückstellungen für Pensionen

Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren extern ermittelt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Altersteilzeitverpflichtungen wurde von einem Rechnungszins von 1,87% sowie einer Rentendynamik von 2% ausgegangen. Gehaltstrends wurden bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt, da die betroffenen Personen bereits Leistungsempfänger sind. Für die biometrischen Annahmen wurden die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87%) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35%) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 72. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in der Höhe für die Ausschüttung gesperrt, in der er die zum Stichtag frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines Verlustvortrages übersteigt.

Altersteilzeitrückstellungen

Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände verzeichneten zum Bilanzstichtag Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2 und einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 2. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 199. Der Saldo aus Aufwendungen aus der Abzinsung und Erträgen aus der Verzinsung wurde unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 197.

Sonstige Rückstellungen

Unter dem Posten Sonstige Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für die Leistungszulage von TEUR 461, weitere Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich von TEUR 312, Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge von TEUR 18 und Rückstellungen für interne Jahresabschlusskosten von TEUR 57 ausgewiesen.

4. Verbindlichkeiten

Einen Überblick über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gibt der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEIT			Gesamt	durch Pfand- rechte o. ä. gesichert	Art, Form Sicherheit
	unter 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre			
	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.604 (2.177)	10.111 (8.563)	24.290 (20.544)	37.005 (31.284)	6.803 (7.177)	Ausfall- bürgschaft
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	231 (55)	0 (0)	0 (0)	231 (55)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.918 (7.060)	0 (0)	0 (0)	5.918 (7.060)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6 (417)	0 (0)	0 (0)	6 (417)		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.054 (6.047)	320 (320)	0 (0)	5.374 (6.367)		
davon aus Steuern	665 (22)	0 (0)	0 (0)	665 (22)		
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	13.813 (15.756)	10.431 (8.883)	24.290 (20.544)	48.534 (45.183)	6.803 (7.177)	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude, in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 412), gegenüber der Gesellschafterin Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 3) und gegenüber der Gesellschafterin swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen, in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

5. Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen, hat sich die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung der Geschäftsführung der Trianel GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 1,5 Mio. EUR Sicherheiten zu stellen. Bislang haben andere Trianel-Gesellschafter Sicherheiten gestellt, die deren jeweilige quotale Verpflichtung zur Sicherheitenstellung übersteigt. Aufstellungen der Trianel GmbH zufolge, würde von gestellten Sicherheiten auf die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG ein Anteil von TEUR 150 entfallen. Eine Aufforderung zur Sicherheitenstellung ist bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses nicht ergangen.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für diverse Leasingverträge in den Bereichen Fahrzeuge und EDV in Höhe von TEUR 578, für sieben Mietverträge in Höhe von TEUR 111 und im Rahmen von sechs Dienstleistungsrahmenverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.320. Davon betreffen TEUR 9 Gesellschafter.

Die Gesellschaft gewährt ihren Arbeitnehmern eine Zusatzversorgung, die über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt wird. Im Rahmen des Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern nicht entsprechen. Die von der Gesellschaft zu tragende Umlage beträgt 6,45 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,81 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
UMSATZERLÖSE	EUR	EUR
Stromversorgung	32.277.157,23	31.160.305,49
Gasversorgung	21.072.575,44	17.067.537,78
Entwässerung	4.338.934,21	4.346.246,23
Wasserversorgung	3.897.135,27	3.834.034,65
Dienstleistungen	2.518.468,01	2.644.542,88
Nahwärmeversorgung	1.845.480,60	1.778.248,25
E-Mobilität	35.009,38	0
	65.984.760,14	60.830.915,28

Die Umsatzerlöse enthalten mit TEUR 17.405 hochgerechnete noch nicht abgelesene Verbräuche.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem TEUR 36 aus der Ausbuchung der kreditorischen Debitoren und TEUR 15 aus der Bafa-Förderung enthalten.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Rechnungslegung gemäß § 6b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Gemäß § 6b des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen neben dem handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Tätigkeitsabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6b EnWG an die zuständige Regulierungsbehörde zu übersenden. Die Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Bundesnetzagentur zugeleitet.

Die unter III. gemachten Angaben kommen in gleicher Art und Weise bei der Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung. Sofern Konten bzw. Kostenstellen nicht direkt zuordenbar sind, erfolgt die Zuordnung durch eine sachgerechte und stetige Schlüsselung nach dem Verursacherprinzip.

2. Sonstiges

Im Jahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 138 Mitarbeiter, davon 10 Auszubildende. Es waren durchschnittlich 87 Mitarbeiter männlich und 51 Mitarbeiter weiblich.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 20.

Das für den Abschlussprüfer, die MKM Menke & Kollegen GmbH, Oldenburg, aufgewendete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 28. Dieses entfällt in Höhe von TEUR 23 auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von TEUR 5 auf andere Beratungsleistungen.

3. Organe

GESELLSCHAFTER

Komplementärin:

Die Gesellschaft ist zu 100% am Stammkapital der Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Osterholz-Scharmbeck, beteiligt. Die Komplementärin weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von TEUR 1 bei einem Eigenkapital von TEUR 41 aus.us.

Die Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH hat keine Einlage in die Kommanditgesellschaft geleistet.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Christian Meyer-Hammerström, Wirtschaftsingenieur.

Kommanditisten:

Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck (47,38%)

swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen (25,71%)

Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude (13,59%)

Wirtschaftsbetriebe Lilienthal GmbH, Lilienthal (13,32%)

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski
(Rechtsanwalt)

Zweiter stv. Vorsitzender:

Michael Rolf-Pissarczyk
(Bäckermeister)

Erster stv. Vorsitzender:

Frank Flömer
(Vertriebsleiter)

Dritter stv. Vorsitzender:

Rainer A. Sekunde
(kaufmännischer Angestellter)

Mitglieder:

Marco Begerow
(selbständiger Schilder- und Leuchtreklamehersteller)

Jürgen Kuck ab 01.11.2021
(Bürgermeister)

Susanne Geils bis 31.10.2021
(Bürgermeisterin)

Klaus-Jürgen Pika
(Gas- und Wasserinstallateurmeister)

Marie Jordan
(Rechtsanwältin)

Torsten Rohde
(Bürgermeister)

Uwe Kempf
(Dozent)

Klaus Sass
(Pensionär)

Christina Klene
(Diplom Sozialpädagogin)

Horst Schumacher
(Landwirt)

Alexander Kmita
(Geschäftsführer)

Kristian Willem Tangermann,
(Bürgermeister)

Andre Warnstedt
(Bankkaufmann)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal,
(Wirtschaftsingenieur)

4. Gewinnverteilungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung gemäß Abstimmung mit den Gesellschaftern und Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2016 vor, identisch zu der Regelung der Vorjahre zu verfahren und demnach vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.429 einen Anteil von TEUR 1.208 zu thesaurieren und nach Berücksichtigung der Ausschüttungssperre TEUR 5.254 an die Gesellschafter entsprechend ihrer jeweiligen Kommanditanteile zu verteilen.

5. Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich.

Die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor sind noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken.

Osterholz-Scharmbeck, den 29. April 2022

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG



Christian Meyer-Hammerström
(Geschäftsführer)

Impressum

Herausgeber

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Am Pumpelberg 4
27711 Osterholz-Scharmbeck

Geschäftsführer

Christian Meyer-Hammerström

Verantwortlich für den Inhalt

Jürgen Möller

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

red pepper
Gesellschaft für neurowissenschaftliche
Markenverankerung mbH